

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 4

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

änderung spricht eine deutliche Sprache. Sie ist zudem vergleichbar mit der Konzentration unserer Kunden im Deckensektor, welche sich auf Grossverteiler und immer weniger Fachgeschäfte verlagert.

Spürbar rückläufig war zudem der Umsatz unserer Verkaufsspinnerei, welchen wir im Hinblick auf die schlechten Margen und die bei uns vorgesehenen Umstellungen nicht weiter forcierten.

Die Partnerschaft mit der Firma Bleiche AG wurde nach 10jähriger guter Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen gelöst. Es zeigt sich auch darin der rasche Wandel der Zeit, welchem wir uns strukturell anpassen müssen. Wir möchten an dieser Stelle Bleiche für die langjährige Zusammenarbeit unseren Dank aussprechen.

Unsere Aktionäre wurden im Aktionärsbrief vom Dezember 1982 eingehend über die Gründe orientiert, die den Verwaltungsrat veranlassten, die Fabrikationsanlagen in Turbenthal zu konzentrieren. Damit sind einerseits ins Gewicht fallende Kosteneinsparungen möglich, andererseits aber auch betriebliche Investitionen in Gebäuden und Maschinen von über 4,5 Millionen Franken notwendig. Die entsprechenden Arbeiten sind im Gange, der definitive Umzug wird im zweiten Semester 1983 stattfinden.

Das Geschäfts- sowie Mehrfamilienhaus in Turbenthal ist bereits unter Dach. Die Finanzierung erfolgt teilweise durch den Verkauf älterer Liegenschaften. Dies ist in unserer Rechnung aus den ausserordentlichen Erlösen ersichtlich. Durch die Umstrukturierungen haben sich zudem in den einzelnen Rechnungsposten entsprechende Veränderungen ergeben.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, mit der Konzentration der Fabrikation in Turbenthal sowie der Umwandlung des Betriebes Pfungen in ein Gewerbezentrum eine gute Grundlage für die Zukunft unseres Unternehmens gelegt zu haben.

Der Verwaltungsrat schlägt die Beibehaltung einer Dividende von 3% vor. Damit möchte er vor allem den Dank an die Aktionäre für ihre langjährige Treue gegenüber unserem Unternehmen aussprechen. Gleichzeitig geben wir der Hoffnung Ausdruck, in der vor uns liegenden schwierigen Zeit der Umstrukturierung und Neuorientierung weiterhin auf Ihr Vertrauen zählen zu dürfen.

Mit dem ausgewiesenen Reingewinn von Fr. 84350.– ergibt sich damit, unter Verrechnung des Saldovortrages von Fr. 31886.– und einer Dividende von Fr. 90000.–, ein Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 26236.–»

Die anwesenden Aktionäre stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrates zu.

Firmennachrichten

Zusammenarbeit zwischen VSP Textil AG, Pfyn und Eskimo Textil AG, Pfungen

Die beiden Unternehmen sind übereingekommen, in Zukunft auf dem Färberei- und Spinnereisektor enger zusammenzuarbeiten. Die gut ausgebauten Fabrikationsanlagen in Pfyn werden durch Maschinen der Eskimo Textil AG ergänzt und damit wird eine Produktionseinheit geschaffen, die rationell und kostengünstig arbeitet. Sie vermag auch zukünftige Aufgaben in bester Art und Weise zu lösen.

Die VSP Textil AG in Pfyn wird durch die Erweiterung nicht nur das bisher von Eskimo selbstgefertigte Volumen bewältigen können, sondern zudem in der Lage sein, als Verkaufsspinnerei eine breite Produktpalette im In- und Ausland anbieten zu können.

Drehzahlmesser

Das Messgeräteprogramm der Wunderli Electronics AG wurde neu mit einem Drehzahlmesser erweitert.



Ein berührungsloses (photoelektrisches) Messprinzip arbeitet in einem Messabstand von ca. 0,5 bis 30 cm zum Messobjekt. Es werden hell-dunkel Unterschiede ausgewertet, sofern diese vorhanden sind, sonst kann z.B. mit einer Kreide, Klebband usw. nachgeholfen werden.

Das Gerät arbeitet im Messbereich von 0 bis 50 000 U/min., aufgeteilt in 4 Bereiche. Der Messkopf mit schwenkbarer Optik ermöglicht universelle Verwendung, auch bei schwer zugänglichen Stellen.

Dank Batteriebetrieb ist der Drehzahlmesser DZM 1500 überall schnell und problemlos einsetzbar. Die Batterie wird nur beim Messen durch Knopfdruck belastet.

Es können auch Fremdimpulsgeber angeschlossen werden. Als Zubehör ist eine Leder-Tragetasche lieferbar.

Wunderli Electronics AG
9413 Oberegg

Erdgas erneut im Vormarsch

1982 haben die schweizerischen Gasversorgungsunternehmen gesamthaft Gas im Energiewert von 12888 Mio. kWh abgegeben – dies ergibt gegenüber 1981 mit 12231 GWh wiederum einen Zuwachs der Versorgungsleistung um 657 Mio. kWh.

Der Gas-Endverbrauch, inkl. Gasverwendung zur Erzeugung von Fernwärme und Strom, weist ein Wachstum von 6,2% auf, nämlich von 11583 GWh pro 1981 auf 12307 GWh im letzten Jahr.

Diese erneute, bedeutende Zunahme des Gaskonsums ist umso bemerkenswerter, wenn man die bereits hohen Wachstumsraten der Vorjahre, aber auch den spürbaren Konjunkturrückgang im Berichtsjahr berücksichtigt. Wiederum machten die Sparten Heizung und Industriebedarf den Hauptanteil des Gas-Mehrverbrauchs aus.

Diese Tatsachen beweisen die Fähigkeit des Erdgases, Öl wirksam zu substituieren. Die zu diesem Zwecke getätigten Umstellungs-Investitionen der Energiekonsumenten bestätigen dies – umso stärker zu einer Zeit wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Das bedeutet die wachsende Anerkennung der Vorteile des Erdgases als umweltfreundliche, leistungsfähige und rationelle Energie.

Diese stetig wachsende Nachfrage erlaubt der Gaswirtschaft, ihr Versorgungsnetz in allen Landesteilen laufend weiter auszudehnen. Beispiele dafür sind die Neueröffnungen von Herzogenbuchsee, Wohlen bei Bern, Wolhusen und Konolfingen sowie der Anschluss des grossen Industriegebietes von Lyss durch die kürzliche Gründung der Gasverbund Seeland AG unter Beteiligung der Stadt Biel.

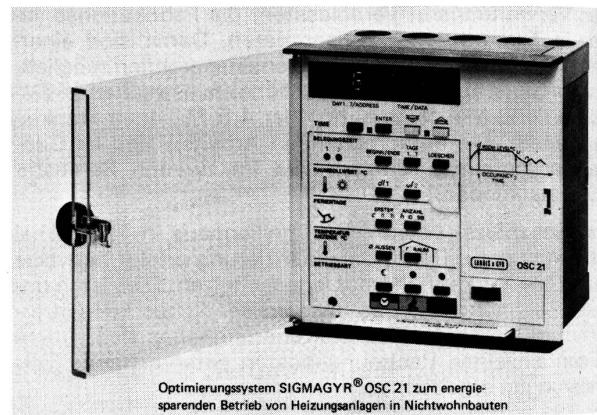
Benninger erweitert Angebotspalette

Zur Unterstützung ihrer Kundschaft im Bereich Qualitätskontrolle hat Benninger AG, CH-9240 Uzwil, per 3. Januar 1983 die Textest AG, CH-8802 Kilchberg, übernommen.

Die Textest ist seit bald 20 Jahren auf dem Gebiet hochwertiger Mess- und Prüfgeräte für die Textilindustrie erfolgreich tätig. Zu ihren Hauptabnehmern gehören Faser-, Garn- und Gewebehersteller sowie Veredlungsbetriebe.

Die neue Benninger-Tochterfirma wird ihre Tätigkeit unter dem bisherigen Namen Textest AG und mit der bisherigen Leitung weiterführen. Die Bereiche Entwicklung und Fertigung werden auch fortan aus Kilchberg geleitet. Dagegen ist im Verkauf eine engere Zusammenarbeit geplant.

Optimierungssystem Sigmagyr®-OSC 21 für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen



Optimierungssystem SIGMAGYR® OSC 21 zum energie-sparenden Betrieb von Heizungsanlagen in Nichtwohngebäuden

Das Optimierungssystem Sigmagyr-OSC 21 von Landis & Gyr wird in Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen, die nach einem Zeitpunkt normal und reduziert betrieben werden, eingesetzt. Das System dient dazu, den Aufheiz- und Abkühlvorgang sowie den reduzierten Heizbetrieb zu optimieren, das heisst, energiesparend ohne Komforteinbusse zu betreiben.

Voraussetzung für den Einsatz des Optimierungssystems ist, dass Nutzzeit und Leerzeit des Gebäudes für jeden einzelnen Wochentag festliegen. Das System kommt somit vorwiegend in Büro- und Verwaltungsbauten, in Fabriken, Schulen und Universitäten sowie in Kinotheken und Theater zum Einsatz.

Sigmagyr-OSC 21 steuert den Aufheizbetrieb, den normalen Heizbetrieb, den Abkühlbetrieb und den Schutzbetrieb so, dass der ganze Betriebsablauf optimiert wird, womit die gewünschte Raumtemperatur mit minimalem Energieaufwand zur jeweils gewünschten Zeit eingehalten wird.

Das Optimierungssystem erfasst mit Witterungs- und Raumfühler die Aussen- und Raumtemperatur sowie deren Verlauf während des Aufheiz- bzw. Abkühlbetriebes. Daraus werden die Kenngrössen des Gebäudes errechnet und müssen nicht separat eingestellt werden. Diese wichtige Eigenschaft wird mit «Selbst-Adaptation» bezeichnet. Es wird aus der gerade herrschenden Raum- und Aussen temperatur sowie des zu erwartenden Aufheiz- bzw. Abkühlverlaufes der richtige Ein- bzw. Ausschaltzeitpunkt gefunden. Sigmagyr-OSC 21 erfüllt damit die Funktion einer intelligenten Schaltuhr. Während des Regelbetriebes wird die Regelung der Raumtemperatur durch einen beliebigen separaten Heizungsregler übernommen.

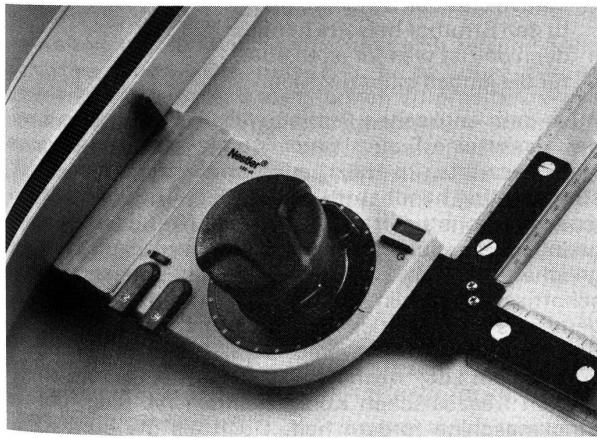
Im Schutzbetrieb, z.B. nachts oder wenn das Gebäude nicht belegt ist, wirkt das Optimierungsgerät als Zweipunktregler zur Aufrechterhaltung einer tieferen Raumtemperatur, üblicherweise 10 Grad Celsius. Das Optimierungssystem ist zudem in der Lage, aufgrund der aktuellen Temperaturverhältnisse zu entscheiden, ob geheizt werden soll oder nicht.

Eine digital einstellbare Ferienzeit kann zudem die Heizung über längere Zeit auf Schutzbetrieb laufen lassen, wobei bei Nutzzeitbeginn die gewünschte Raumtemperatur wieder selbstständig eingehalten wird. Durch die erreichte Energieeinsparung amortisiert sich das System in ca. 1,5 Jahren.

Landis & Gyr Zug AG
CH-6301 Zug

System 580 – die neue Zeichenmaschinen-Generation von Nestler

Bei der Entwicklung der neuen Zeichenmaschinen-Generation von Nestler stand die Ergonomie im Vordergrund. Den Zeichenkopf bedienfreundlich zu gestalten, war die Forderung die erfüllt werden musste. Das neue System 580 ist das Ergebnis. Bei unverändert hoher Präzision wird ein Bedienkomfort geboten, den es bislang nicht gab. Ein wesentlicher Schritt weiter, auf dem Weg die Zeichenarbeit zu erleichtern, zu humanisieren. Erstmals ist jetzt das Griffknopfbereit aus griffsympathischem Kunststoff. Die scheinbar eigenwillige Form der Oberfläche mit ihrer «Nasenform» entlastet die Bedienhand und ermöglicht besonders im Schwergewichtsbereich $\pm 45^\circ$ aussergewöhnlich leichte Drehung.



Die Angebotspalette umfasst folgende neuen Modelle:

Florett RL 580-10 – die Laufwagenmaschine der Mittelklasse für gelegentliches grossformatiges Zeichnen oder aber auch für den kleinformatigen Dauergebrauch.

Florett R 580-10 – ein leichtes Handling, eine lange Gebrauchsduer und eine gleichbleibende Präzision sind die Hauptmerkmale dieses neuen Modells. Sie erfüllt hohe Anforderungen vor allem dort, wo sie im grossformatigen Dauergebrauch eingesetzt wird. In Verbindung mit den Nestler Planungstischen stellt sie auch eine ideale Kombination für den Architekten dar.

Florett S 580-40 – das Topmodell im Nestler Zeichenmaschinenprogramm. Dank digitaler Anzeigetechnik

beim Zeichenkopf lassen sich sämtliche Winkelwerte schneller, einfacher und genauer ablesen. Der elektronische Zeichenkopf ist am bewährten Florett S Laufschienensystem befestigt, das durch seine extreme Stabilität und hervorragenden Laufeigenschaften seit Jahren in Fachkreise bekannt ist.

Generalvertretung für Nestler Zeichenprodukte
Ozalid AG
8048 Zürich

Rieter meldet Verkaufserfolg im OE-Sektor

Die Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur/Schweiz, die ausschliesslich Spinnereimaschinen herstellt, konnte im Monat Februar 1983 eine stattliche Zahl von Aufträgen buchen, unter anderem:

63 OE-Rotorspinnmaschinen M 1/1, 60 Karden C 4 und 7 Putzereilinien mit dem neuen Ballenabtragautomaten «Unifloc» A 1/2. Den Löwenanteil dieser Verkäufe bilden 3 Grossaufträge aus den USA, wo die Rieter-Anlagen zur Hauptsache für die Produktion von OE-Garnen für die Strickerei eingesetzt werden. Zu diesem Zwecke sind die OE-Rotorspinnmaschinen M 1/1 speziell für die Herstellung von konischen Qualitätskreuzspulen und mit Paraffinierzvorrichtung ausgerüstet.

Die Kaufentscheide zugunsten der nicht-automatisierten Rieter OE-Maschinen basieren auf detaillierten betriebswirtschaftlichen Analysen und fundierten technologischen Vergleichszahlen.

Splitter, Poesie und Prosa

Zwei Millionen Maschinenmaschen

und mehr sind für einen Seidenstrumpf notwendig, während ein handgestrickter Wollstrumpf von normaler Länge nur etwa 47000 Maschen hat. Eine Handstrickerin bringt es normalerweise auf ca. 36 Maschen in einer Minute. «Innestäche, umeschlo, durezie und abelo», heisst der Merkspruch beim Lismen.

Der Seidenstrumpf hat heute, wo die kurzen Kleider grosse Mode sind, weltweite Verbreitung gefunden, weil er sich dem Bein leicht anschmiegt und seine charakteristische Linie vorteilhaft zeichnet.

Die Geschichte der Strickkunst ist sehr alt; ob sie bereits eine vorchristliche Handarbeit war ist umstritten. Jedenfalls wurde sie erst nach dem Spinnen und Weben ausgeübt. Archäologen fanden in den koptischen Gräbern aus dem 4.–6. Jahrhundert in Ägypten Fragmente von Strickwaren, und die Päpste Innozenz IV. (1243–54) und Clemens V. (1305–14) wurden mit gestrickten Seidenhandschuhen begraben. Man nimmt an, dass die Strickkunst maurischen Ursprungs ist und von den Mohammedanern nach Europa gebracht wurde.